

Kreative Zugänge zur Bibel – das „Drei-Phasen-Modell“ mit bewährten Methoden.

Mitarbeiterhilfe – Kreative Methoden der Bibelarbeit – Februar 2014



Die Bibel lesen – persönlich, gemeinsam und kreativ!

Martin Luther hat einmal über die Bibel gesagt: „In der Bibel redet Gott selbst mit uns wie ein Mensch mit seinen Freunden.“

Die Bibel erzählt uns die Geschichte Gottes mit den Menschen. Nicht wir stellen uns Gott vor, sondern: Gott stellt sich uns vor. Beim Lesen der Bibel werde ich persönlich gefragt: Bin ich bereit mich auf diesen Gott und seine Welt einzulassen? Vertraue ich darauf, dass dieser Gott auch mir die Hand reicht und dabei hilft, dass mein Leben „gelingt“? Darf er mein „Freund“ werden? Diese Begegnungen werden mich dann hier und dort herausfordern und verändern, aber besonders auch trösten und ermutigen.

Dabei gehört das persönliche und gemeinsame Lesen der Bibel zusammen. In einer Gruppe gibt es viele Augen, die einen Bibeltext lesen und es ist oft bereichernd, sich darüber gemeinsam auszutauschen. Am meisten Freude und „Gewinn“ bringt das Lesen der Bibel, wenn es gelingt eine Brücke zu schlagen in das eigene Leben...

Kreative Zugänge zur Bibel – „das Buch ins Leben holen“.

Beim Aufräumen bin ich vor einiger Zeit über zwei ältere Bücher gestolpert. Die beiden Titel haben mich direkt angesprochen: „Ihr Fall kommt in der Bibel vor.“ Und „In der Bibel spiegelt sich mein Leben.“ Schon Martin Luther wusste über die Bibel: „Es sind ja doch nicht Leseworte, sondern lauter Lebeworte darin, die nicht zum Spekulieren und zu hohen Betrachtungen, sondern zum Leben und tun hergesetzt sind.“

Das Alte und Neue Testament berichtet von Männern und Frauen, die Mitten im Leben stehen – und im Kern ähnliches erleben, wie der Mensch des 21.ten Jahrhunderts. Da gibt es Paare, die fern der Heimat einen Neuanfang wagen – „Patchworkfamilien“ und Neid unter Geschwistern – oder Führungspersönlichkeiten mit großer Verantwortung, aber auch einer starken „Born-Out“ Gefährdung. In der Bibel finden wir soziale Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Weltwirtschaftskrise, ...

In all diesen Lebenssituationen erleben diese Menschen das Handeln eines Gottes, der begleitet, motiviert aber auch kritisiert – mit dem großen Ziel, dass Leben „gelingt“.

Die Worte der Bibel wollen nun auch in unserer Zeit, für unsere Fragen zu „Lebensworten“ werden, in denen Gott selbst zu uns spricht. Sein Wort will uns treffen und verändern. Damit die Bibel bei uns „ankommt“, braucht es immer wieder unterschiedliche Wege, die dieses alte Buch in das (eigene) Leben holen. Im Folgenden soll das „Drei-Phasen-Modell“ mit bewährten Methoden der „Bibelarbeit“¹ vorgestellt werden.



Kreative Zugänge zur Bibel – das „Drei-Phasen-Modell“²

Ende der 70iger Jahre wurde das „Drei-Phasen-Modell“ im Kontext der Arbeit des „Schweizer ökumenischen Arbeitskreises für Bibelarbeit in den Gemeinden“ entwickelt: „Seither hat sich dieses Modell in vielen Anwendungszusammenhängen bewährt, z.B. bei Gemeindebibelkursen, in Wochenendveranstaltungen, für Hauskreise, in der Bibelwochenarbeit.“

Das „Drei-Phasen-Modell“ bietet eine Hilfestellung, um in der Bibelarbeit den Lebensbezug nicht aus den Augen zu verlieren. Die drei Phasen beschreiben eine Bewegung „vom Leben – zur Bibel – zum Leben“:

1. Erste Phase – Auf den Bibeltext zugehen
Wir machen eine Bewegung auf den Text zu (Begegnen und Öffnen).
2. Zweite Phase – Den Bibeltext kennenlernen
Wir verharren beim Text (Erkunden, verdichten und Verstehen).
3. Dritte Phase – Mit dem Bibeltext weitergehen
Wir nehmen den Text – ins eigene Leben mit – auf (Aneignen und Mitnehmen).

¹ Die Bezeichnung „Bibelarbeit“ meint hier sämtliche Formen des gemeinsamen Lesens der Bibel und des Austausches über sie.

² Hier und im Folgenden wird (teilweise wörtlich) besonders Bezug genommen auf „Brennpunkt Gemeinde“ Studienbrief B14, Lebensbezogene Bibelarbeit II (Annegret und Detlef Puttkammer)

Bewährte Methoden – 1. Auf den Bibeltext zugehen.

„Die erste Phase nimmt ernst, dass wir dem biblischen Text zunächst als Fremde gegenüberstehen. Er wurde für Menschen und von Menschen geschrieben, die durch Zeit und Lebensumstände von uns getrennt sind. Wir machen uns nun auf, diesen Abstand zu verringern, versuchen einen Weg der Annäherung, möglichst intensiv und unbefangen. Wir entdecken einzelne Themen oder Motive, gehen neugierig und mit guten Erwartungen auf den Bibeltext zu. Auf diesem Weg nehmen wir unsere Alltagserfahrungen und -fragen mit und bringen sie in Verbindung mit dem Text.“

→ *Methoden, um sich innerhalb einer Gruppe dem gemeinsamen Bibellesen zu nähern:*

Metapher- / Bilder-Assoziationen, die in ein bestimmtes Thema einführen

Ausgewählte Bilder, Karikaturen oder Sprichworte bieten Assoziationsmöglichkeiten zum einem bestimmten Thema und Gesprächsanreize zum Einstieg (eine gute Anzahl: TN-Zahl mal drei).

Beispiel: „Bibellesen ist für mich...“ ...wie Fast-Food, ...wie ein Trostpflaster, ...wie ein Licht am Ende des Tunnels, ...wie ein harter Arbeitstag, ...wie ein Wecker, der wachrüttelt, ...erfrischend, wie ein Cocktail, ...das Salz in der Suppe, ...wie eine Bank zum Ausruhen, ...wie ein Wegweiser, ...wie eine harte Nuss, ...wie das Eintauchen in eine fremde Welt, ...wie Spaziergehen in einem bunten Garten, ...wie ein Abstellgleis, ...wie ein Telefonat mit einer guten Freundin, ...wie das Öffnen einer Tür, ...verschwommen, wie ein Milchglas.

Tipp: Unter www.pixelio.de gibt es kostenlose Fotos zum Download, für Gemeinden gibt es teilweise auch unter www.medienrehvier.de gute und kostenlose Fotos.

Gegenstands-Assoziationen

In die Mitte (Alltags-) Gegenstände legen (z.B. Zahnbürste, Seife, Waschlappen, Uhr, Stift, Portemonnaie, Telefon/Handy, Schuhe, Seil, Taschenmesser, Werkzeug, Lupe, Blume, BGB, GG, etc.).

Achtung: Es müssen mindestens so viele Gegenstände sein wie Teilnehmer. Die Teilnehmer sollen sich (recht schnell) einen herausuchen, sich in der Stille damit beschäftigen und schließlich den anderen erklären, worin für sie die Assoziation zur Bibel besteht.

Buchstabenstichwörter / Buchstabenassoziationen

Die Teilnehmer suchen Stichwörter, die mit einem zum Thema passenden Buchstaben anfangen, z.B. „B I B E L K R E A T I V“ oder „J E S U S C H R I S T U S“.

➔ *Methoden, um sich über den Einstieg in ein Thema dem biblischen Text zu nähern:*

Standpunkte finden / „Vier-Ecken-Spiel“

In den Raumecken werden Blätter mit Thesen an Wände geklebt oder auf dem Boden verteilt. Die Anwesenden sollen sich einer dieser Aussagen zuordnen und am jeweiligen Ort zunächst miteinander ins Gespräch kommen und einander ihre Zuordnung begründen, danach geschieht dies dann in der Großgruppe.

Variante: Bei nur einem auf dem Boden ausgelegten Themengegenstand/Thesenblatt durch Nähe oder Ferne zum Gegenstand/Thesenblatt den eigenen Standpunkt durch Nähe oder Ferne zu erkennen geben und den Standpunkt begründen.

Dalli-Klick-Methode

Auf einem OHP liegt ein Bild, das stufenweises abgedeckt wird. Bei jedem einzelnen Schritt wird über das jetzt sichtbare gesprochen.

Zweck: Das Gespräch über das betreffende Bild wird so gelenkt, dass aus einzelnen Beobachtungen ein Gesamteindruck entstehen kann.

Bildbetrachtung

Zeigen eines Bildes mittels Dia, OHP, Postkarte, etc – still oder mit vorgelesener Meditation oder auch mit der Möglichkeit, eigene Assoziationen zu nennen.

Fotosprache

Auf dem Boden werden Fotos zu einem bestimmten Thema ausgelegt, die man sich zunächst still anschauen kann. Eines davon soll man sich aussuchen und sich zu diesem Foto stellen

Beispiel: Darstellungen von Kindern unserer Gesellschaft in bestimmten Situationen als Annäherung zu Textpassagen wie „Lasset die Kinder zu mir kommen“ / „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“

Phantasiereise

Die Anwesenden werden durch eine vorgetragene Meditation in ein Thema eingeführt (gut geeignet bei Symbolen). Sie hören ruhig zu und können dabei die Augen schließen.

Beispiel: Baum-, Wasser-, Stein-Meditation, etc.

Stummes Gespräch / Schreibmeditation

Ein Wort, einen Satz bzw. eine These wird als „Gesprächsanlass“ auf einem Plakatkarton aufgeschrieben. Dazu gibt es nur einen Stift für die Kleingruppe (maximal so viele, dass alle um den Karton – Boden oder Tisch – herum sitzen können).

Meinungsbild

In der Gruppe wird z.B. einer Abstimmung mit Karten oder „Punkten“ durchgeführt, durch die dann ein Meinungsbild entstehen kann.

→ *Methoden, um einen Text zu Gehör zu bringen:*

Vorlesen

Eine/r liest den Bibeltext laut vor. Die Teilnehmer hören ihn zunächst nur (evtl. mit geschlossenen Augen). Damit wird die lesende Wahrnehmung vorbereitet.

In-verteiltern-Rollen-Lesen

Aus der Bibel werden Texte als Dialog aufgeschrieben und dann von Personen in den jeweiligen Rollen vorgelesen (besonders gut geeignet für Jesus-Geschichten und alttestamentliche AT-Erzählungen).

Szenisches Lesen

Einzelne Abschnitte der Bibel werden in Szenen vorgelesen / vorgetragen (z.B. mit gleichzeitigem Zeigen von Bildern).

Beispiel: Genesis 1, die Schöpfungsgeschichte

Mit Gesten unterstütztes Lesen

Während gelesen wird, werden Bewegungen gemacht, die den Text so interpretieren. Diese Methode ist vielleicht eher bekannt vom Liedersingen.

Beispiel: Psalm 23 oder Einsetzungsworte zum Abendmahl

Bearbeitete Textfassung vorlesen

Der Gruppe wird eine literarisch bearbeitete Form des biblischen Textes vorgetragen.

Die Bibel als Hörbuch

Den Bibeltext hören und mit den Ohren „aufnehmen“.

Blitzlicht / Brainstorming

Jeder Teilnehmer darf einen Begriff bzw. einen Satz zu dem Text sagen – direkt nach dem ersten Lesen bzw. zum Abschluss. Dieses Wort bzw. dieser Satz wird nicht kommentiert.

Lese- bzw. Erzähltexte

Vorlesen von Gedanken zum Thema, einer alternativen Erzählung (auch als verfremdete, anachronistische oder provozierende Texte), eines literarischen Textes, etc.

Lesefigur

Persönlich wichtige Worte, Satzteile unterstreichen lassen, dann Text vorlesen, TN lesen nur das von ihnen Unterstrichene mit.

Bewährte Methoden – 2. Den Bibeltext kennenlernen.

„Hier soll der Text die Chance bekommen, sich selbst ins Spiel zu bringen – und wir damit die Chance, ihn zu verstehen und weit mehr als oberflächlich kennenzulernen. Seine Sprache und Struktur, seine Bilder, seine Aussagen und Intention, seine Erfahrungswelt: All dies gilt es zu entdecken und auszuloten. Wir werden uns daher mühen, dem Text geduldig zuzuhören, seine Fremdheiten auszuhalten, und erst dann Stellung beziehen, wenn wir möglichst gut verstanden haben. Wir wenden uns also ganz dem Text zu.“

→ Methoden zur Erarbeitung eines Textes:³

Textinseln

Die Teilnehmer umfahren den bzw. die Kerngedanken mit einem Stift. Von „Insel“ zu „Insel“ werden Verbindungslinien („Brücken“) gezogen, um eventuell bessere Verständlichkeit zu erreichen. Besonders wichtige Worte können eckig oder doppelt umrahmt werden.

Tipp: Den Bibeltext auf einem Blatt stark vergrößern.

Västeras-Methode⁴

1. Eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer liest den Text laut vor. (Plenum)
 2. Jede/jeder liest den Text noch einmal leise durch und markiert ihn am Rand mit folgenden Symbolen (Einzelarbeit):
 - ! = Das ist mir besonders wichtig.
 - ? = Das verstehe ich nicht.
 - + = Das freut mich.
 - * = Das erinnert mich an ein Erlebnis.
 - = Das regt mich zum Tun an.
 - ≠ = Das reizt mich zum Widerspruch.
 3. Der Text wird Vers für Vers durchgegangen. Diejenigen, die Symbole eingetragen haben, äußern sich dazu (dass keine Symbole eingetragen sind, wird eher selten der Fall sein). Informationsfragen werden geklärt, Einsichten und Betroffenheiten werden (ausführlich) besprochen.
Niemand darf zu Äußerungen gedrängt werden. Jede/jeder muss die Freiheit haben, selbst zu entscheiden, was sie/er mitteilen möchte. Über die Richtigkeit dieser ganz persönlichen Meinungen sollte nicht diskutiert werden.
(Plenum)
 4. Zum Schluss wird der Text noch einmal ganz vorgelesen.
- Tipp: Es ist sinnvoll, den Bibeltext gegliedert in Sinnzeilen für jede/jeden als Kopie vorliegen zu haben, dazu noch Stifte.

Wortwolken

Der Bibeltext wird in Form einer Wortwolke wiedergegeben. Wichtige Worte aus dem Text werden groß dargestellt, unbedeutende eher klein.

³ An dieser Stelle soll auch noch einmal auf die Bibelleseaktion www.liest-du-mich.de des CVJM aufmerksam gemacht werden, bei der viele gute Methoden zur Arbeit mit der Bibel zu finden sind.

⁴ Entwickelt wurde die Methode in der schwedischen Stadt Västerås in den 60er Jahren des 20. Jh. Sie eignet sich eher für kleinere Gruppen („klassischer Bibelkreis“). Eine theologisch geschulte Leitung ist nicht erforderlich, jedoch sollte eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer, die/der die Leitung des Abends hat, sich vorher mit dem Text beschäftigt haben, damit ?-Stellen (s.u.) geklärt werden können.

Überschriftenredaktion

In (Klein-)Gruppen sollen mehrere Überschriften für eine Geschichte ausgearbeitet und dann den anderen vorgestellt werden. Nach Vorstellung aller Überschriften trifft das Plenum die Auswahl (Abstimmung) der treffendsten Überschrift und modifiziert diese eventuell noch.

Textlöschen

In einem Text (es ist einfacher, wenn er nicht original aus der Bibel, sondern in gegliederter Form abgeschrieben und kopiert ist) werden alles für die Teilnehmer unwichtigen Dinge mit einem schwarzen Filzstift gelöscht (also alles, was zum Verstehen nicht gebraucht wird). Danach werden die unterschiedlichen Bearbeitungen der Teilnehmer miteinander verglichen.

Schlussvariante schreiben oder erzählen

Ein Text wird vor der Schlusspointe abgebrochen, und sie wird durch einen anderen, vielleicht unerwarteten gegensätzlichen oder auch provokativen Schluss ersetzt. Auf diese Weise erhält er eine unerwartete Wende, die dazu beitragen kann, den Sinn des ursprünglichen Textes besser zu erfassen.

(Verlaufs- und Spannungs-) Kurven eines Textes

Der Text wird als Kurve oder Treppe (mit Beschriftung der „Stufe“) graphisch dargestellt, Höhepunkte können sichtbar gemacht werden. So fällt es leichter den Zusammenhang einer Geschichte zu erkennen. Wendepunkte, Anfangs- und Endspannung, das Zueinander und Gegeneinander von Personen oder Gruppen wird wahrgenommen.

Randmalen (bei Texten), Rahmenmalen (bei Bildern)

In die Spalten neben einem Text bzw. in ein oder mehrere Rahmen um ein Bild sollen mittels Farben Gefühle und Stimmungen zu Personen oder Inhalten der Geschichte ausgedrückt werden.

Bodenbild mit Figuren

1. Vorlesen des Textes (Plenum)
 2. Analytische Phase (Plenum oder Kleingruppen):
 - Wie ist der Text gegliedert?
 - Personen(gruppen) / Orte / Zeiten?
 3. Kreative Phase (Plenum oder Kleingruppen): Erstellen eines Bodenbildes
 - Sammeln von Figuren und anderen Materialien (Äste, Laub, Tücher u.a.)
 - im Vollzug Klärung des Konzeptes: Welche Szene wollen wir darstellen?
Welche Personen wollen wir in welcher Handlung darstellen?
 4. Vorstellung / Erläuterung (Plenum)
- Hinweis:
- spielerischer, kreativer Umgang mit dem Text
 - hoher Materialaufwand

(Nach-)Spielen

Die Geschichte oder eine kurze Szene daraus wird durch die Teilnehmer nachgespielt. Dadurch fällt es manchen leichter, sich in die Menschen des Textes hineinzusetzen.

Bewährte Methoden – 3. Mit dem Bibeltext weitergehen.

„Die dritte Phase versucht, den Text ins eigene Leben hinüberzuziehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auf unsere Alltagswelt übertragen, ihre Konsequenzen bedacht, Konkretionen angestrebt werden.

Das Gehörte und Bedachte, das Erspürte und Anrührende soll – wie vorläufig auch immer – Gestalt gewinnen. So können wir in unserem Sein und Handeln anders werden. Im Gespräch und in Stille, mit meditativen und kreativen Methoden werden die Früchte aus der Begegnung mit dem biblischen Wort gesammelt. Manches wird zunächst zeichenhaft erlebt oder spielerisch vorweggenommen, bis es im „rauen Alltag“ seinen Platz findet. Die Botschaft von damals wird so ein Wort für uns und heute.“

➔ Methoden zur Bündelung:

Was ich mitnehme – Ein Satz in der Runde

Diese Methode ist gut für eigene Reflexion, aber gleichzeitig auch als Kurzfeedback für alle. Außerdem ist die Dauer dieses Feedbacks berechenbar.

Variante: Der Satz kann auch (als Gruppenplakat?) aufgeschrieben werden.

Dias malen und präsentieren

Auf Dias mit einem Glasrahmen wird mit wasserlöslichen Filzstiften (OHP-Stifte) jeweils eine Szene einer biblischen Geschichte aufgemalt. Die gesamte Geschichte kann dann als Dias-Show betrachtet werden.

OHP-gestützte Erzählung erstellen und durchführen („Kino für Arme“)

Menschen und Gegenstände einer biblischen Geschichte werden aus Papier ausgeschitten. Man kann auch andere Gegenstände verwenden (z.B. Menschenmasse aus Büroklammern). Mit diesen Gegenständen wird dann die Geschichte nacherzählt, indem auf einem OHP die einzelnen Gegenstände verschoben werden.

Bildbetrachtung

Als Bündelung meint diese Methode das Betrachten eines Bildes (Postkarte, Bild, OHP, Dia) mit oder ohne Meditation dazu.

Persönliche Merkkarte zum Mitnehmen

Entweder ist eine solche Merkkarte schon vorbereitet (z.B. mit dem entscheidenden Vers der Bibelarbeit) oder jedes Gruppenmitglied schreibt etwas Eigenes auf. Die Karte nimmt man als Erinnerung mit nach Hause.

Die Bibel lesen – Tipps, Ideen und Anregungen.

Vor einiger Zeit bekamen wir als Team der Werkstatt Bibel eine besondere Email. Uns schrieb der Vater einer jungen Besucherin: „Meine Tochter hat bei ihrem Besuch eine besondere Bibel kennen gelernt – eine Bibel in ‚sms‘-Form. Diese wünscht sie sich jetzt zum Geburtstag. Können Sie mir da weiterhelfen? Wie heißt diese Bibel und wo kann ich selbige besorgen?“

Solche und ähnliche Anfragen beantworten wir gerne. Tipps, Ideen und Materialvorschläge zum eigenen Lesen der Bibel – persönlich oder in der Gruppe gibt es viele. Im Folgenden gibt es nun einen kleinen „Materialpool“ und praktische Hinweise:

Die Bibel (und mehr) im Internet:

- www.basisbibel.de
- www.bibelserver.de
- www.die-bibel.de
- www.volxbibel.com
- www.bibel-in-gerechter-sprache.de
- www.rekordversuch.evangelisch.de (Die Bibel in Kurznachrichten)
- www.werkstatt-bibel.de
- www.dbg.de (Deutsche Bibelgesellschaft)
- www.liest-du-mich.de
- www.a-m-d.de
- www.wordle.net (eigene Wortwolken gestalten)

Literatur zum Thema:

- Stuttgarter Erklärungsbibel
- Bibelblatt, Der Weltbestseller in Schlagzeilen (Nick Page, Regensburg 2011⁶)
- Manga Messias (Das NT als Manga-Comic, Brunnen Verlag 2010)
- Die Geschichte, Die Bibel als fortlaufende Geschichte Gottes mit uns (Gerth Medien, 2013)
- Bibel aktuell, Impulse für lebensbezogene Bibelarbeit
- Faszination Bibel (Zeitschrift, www.bundes-verlag.de)
- Bibel kreativ erkunden, Lernwege für die Praxis (Michael Landgraf, Stuttgart 2010)
- Lauter Lebeworte. Lebensbezogene Bibelarbeit - Grundlagen und Methoden (Annegret und Detlef Puttkammer, Neukirchen-Vluyn 1999)
- Bibel erfahren. Methoden ganzheitlicher Bibelarbeit (Anneliese Hecht, Stuttgart 2001)
- Zugänge zur Bibel. Methoden für Gruppen. Schnupperkurs (Anneliese Hecht, Stuttgart 1993)

Rückfragen?! Dann einfach melden... ☺

Sven Körber, Telefon 0231/5409-55, sven.koerber@amd-westfalen.de
Stephan Zeipelt, Telefon 0231/5409-69, stephan.zeipelt@amd-westfalen.de